

falschem Datum 1452 I 27) und 435; Baum, Nikolaus Cusanus in Tirol 228; Baum, Nikolaus von Kues und die Wolkensteiner 134.

Michael von Natz gibt bekannt, daß er das nachstehende Schreiben des NvK erhalten habe. (Folgt Nr. 2146.) Nachdem der Brixner Kanoniker Michael von Wolkenstein, dem die Pfarrkirche von Zams alias Stanz seinerzeit kraft ordentlicher Gewalt durch B. Johann von Brixen übertragen worden sei, darauf freiwillig verzichtet habe, übertrage er, Michael von Natz, die Kirche hiermit dem Schreiben des NvK gemäß dem Adressaten und befehle allen Geistlichen in Stadt und Diözese Brixen, Aichorn auf dessen Aufforderung hin in ihren Besitz zu bringen. Zeugen: Leonardus Wismayr, Kanoniker und locumtenens ecclesie Brixinensis, Leonardus Notelich, decr. doct., und Marcus Füger, Bürger von Hall. Notarielle Unterfertigung durch Leonardus de Näts, Brixner Kleriker.

¹⁾ S.o. Nr. 2146.

1452 Februar 28, Köln.

Nr. 2294

NvK an den Generalvikar des Eb. von Mainz. Er überweist ihm die Klage des Iohannes Koele, mag. in art. und Pleban von St. Martin in Bingen, Diözese Mainz, gegen Dekan und Kapitel von St. Martin wegen der zu geringen Einkünfte aus dem Plebanat.

Or., Perg. (S fehlt, Hanfschnur erhalten): DARMSTADT, StA, A 2 Nr. 17/334. Auf der Plika rechts: ex. Rückseitig: R^{ta}. Bast.

Erw.: A. J. Weidenbach, Regesten der Stadt Bingen, des Schlosses Klopp und des Klosters Ruppertsberg, Bingen und Mainz 1853, 46 Nr. 498; Scriba, Regesten, Abt. 4, Ergänzungen Heft 3 Rheinbessen 51 Nr. 5908; G. Kuntze, Das Stift St. Martin in Bingen, phil. Diss. Mainz 1964, 48 (mit falschem Datum "Febr. 18").

Seitens des genannten Plebans sei ihm folgendes vorgetragen worden: Als Dekan und Kapitel, denen die Kolatur des Plebanats zustehe, Johannes darin einsetzen, sei dieser überzeugt gewesen, der Pleban, der fast 2000 Kommunikanten zu betreuen habe, könne aus den festen Einkünften des Plebanats standesgemäß leben und die gottesdienstlichen Pflichten, die mit dem Plebanat verbunden seien, angemessen erfüllen. Dem Wunsch von Dekan und Kapitel entsprechend habe er deshalb geschworen, als Pleban nicht mehr als seine Vorgänger aus dem Plebanat erhalten zu wollen und von Dekan und Kapitel, welche die großen Zehnten innerhalb der Pfarrei des Plebanats erbeben, keinen der üblichen Anteile für sich selbst zu verlangen, sondern mit den Einkünften seiner Vorgänger zufrieden zu sein. Im Laufe der Zeit habe sich aber herausgestellt, daß der Plebanat keine festen Einkünfte besitze, die Johannes oder einem anderen Pleban eine angemessene Lebensführung ermöglichen. Deshalb habe er NvK um die Lösung von jenem Eid¹⁾ und um Abhilfe in der Sache gebeten.

Dazu nun NvK: Da ein vinculum iniquitatis nicht binde, sei er dieser Bitte geneigt; mangels ausreichender Sachkenntnis trage er hiermit indessen dem Generalvikar auf, Johannes nach Anhörung von Dekan und Kapitel und anderen betroffenen Personen von dem Eid zu lösen und seine Klage gegen Dekan und Kapitel, welche die großen Zehnten in der Pfarre erbeben, unter Anwendung kirchlicher Strafen und anderer Rechtsmittel appellatione remota zu prüfen und zu entscheiden.

¹⁾ S.o. Nr. 1016 Z. 14.

1452 Februar 28, Passau.

Nr. 2295

Anthonus de Latiois de Forliuio, utr. iur. doct., Kleriker der apostolischen Kammer, Nuntius Nikolaus' V. und des apostolischen Stuhls ad Germanie partes missus. Allgemeine Kundgabe. Er entlastet die Schlüsselverwalter des in der Passauer Kirche aufgestellten Opferstocks für die Einsammlung der zur Gewinnung des Jubiläumsablasses geopfertem Gelder, nachdem Sigismund, Propst von Salzburg, die dem Papst zufallende Hälfte¹⁾ in Empfang genommen habe.